

Sehr geehrte Damen und Herren, anbei die Themen der Woche:

## **DBV: Landwirte müssen deutlich mehr Zeit für Bürokratie aufwenden**

(DBV) Landwirte müssen immer mehr Zeit für Dokumentationen aufwenden, um die Auflagen, Nachweispflichten und Kontrollen in ihren Betrieben zu bewältigen. Dies geht aus einer repräsentativen Umfrage im Rahmen des Konjunkturbarometer Agrar hervor.

So müssen Landwirte mit Tierhaltung derzeit im Monat rund 32 Stunden aufwenden, um ihre bürokratischen Pflichten zu erfüllen; etwa vier Stunden oder 14% mehr als noch 2014. Allein für die Registrierung der Nutztiere und die Dokumentation von Tierarzneimitteln sind monatlich gut 12 Stunden „Schreibarbeit“ notwendig. Zugenommen hat auch die geforderte Bürokratie beim Ackerbau. Die notwendigen Aufzeichnungen bei der bisherigen Düng-Verordnung und beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln verlangen von einem durchschnittlichen landwirtschaftlichen Betrieb in Deutschland monatlich gut 8 Stunden Arbeitszeit. Die Grafik hierzu finden Sie unter [www.bauernverband.de/zeitaufwand-buerokratie](http://www.bauernverband.de/zeitaufwand-buerokratie).

## **Bundesratsinitiative von Niedersachsen und Vorschlag von Bundesminister Schmidt zum Kastenstand**

Die niedersächsische Landesregierung hat gestern eine Bundesratsinitiative zur Sauenhaltung auf den Weg gebracht. Darin wird die Bundesregierung aufgefordert, als Konsequenz aus dem Magdeburger Urteil zur Kastenstandhaltung die Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung (TierSchNutzTV) zu ändern. Für Neu- und Umbauten soll der Ausstieg aus der Kastenstandhaltung laut Antrag sofort gelten. Altbauten wird eine Übergangsfrist von längstens 10 Jahren eingeräumt. Die Übergangsfrist soll sich um 2 Jahre verlängern, wenn der Betriebsinhaber spätestens ein halbes Jahr vor deren Ablauf einen Antrag auf Umbaumaßnahmen vorlegt.

Heute hat laut einer Pressemeldung des Bundesministeriums auch Bundesminister Schmidt einen Vorschlag zum Deckzentrum vorgelegt. Dieser sei in den letzten Monaten mit den Bundesländern von einer Bund-Länder-Arbeitsgruppe erarbeitet worden. In diesem Vorschlag wird eine Übergangsfrist von 15 Jahren genannt, sofern nach 10 Jahren ein verbindliches Umstellungskonzept und falls erforderlich ein Bauantrag gestellt worden sei. Bei Härtefällen kann eine weitere Verlängerung um 2 Jahre beantragt werden.

Offen bleibt derzeit die Frage, wieso Niedersachsen eine Bundesratsinitiative mit einem Vorschlag startet, der von der seit Monaten tagenden Bund-Länder-AG abweicht.

Der DBV kritisiert die zu kurzen Übergangsfristen beider Vorschläge. Eine weitere Beschleunigung des ohnehin schon hohen Strukturwandels in der Sauenhaltung ist zu befürchten.

## **Neue ASP-Fälle in Polen**

Das Internationale Tierseuchenamt (OIE) hat neue Ausbrüche der Afrikanischen Schweinepest im Osten Polens gemeldet. Betroffen hiervon sind Hinterhofhaltungen.

## **Schweinebestand in Dänemark wächst**

(AgE) Die dänischen Schweinehalter haben erstmals seit Mitte 2016 ihre Bestände wieder aufgestockt. Nach Angaben des Nationalen Statistikkamtes wurden zum Stichtag 1. Juli 2017 insgesamt 12,47 Mio. Schweine gehalten; das waren 1,3% mehr als zwölf Monate zuvor. Hierbei wurden Bestandszuwächse in nahezu allen Kategorien verzeichnet. Der Bestand an Mastschweinen verringerte sich im Vorjahresvergleich um 1,9% auf 2,85 Mio. Tiere. Die Sauenherde wurde von den dänischen Schweinehaltern ebenfalls aufgestockt. Mit insgesamt 1,23 Mio. Sauen erhöhte sich der Bestand binnen Jahresfrist um 1,2%. Starke Zuwachsraten wurden bei Ferkeln bis 20 kg LG mit 3,4% auf 2,54 Mio. Ferkel verzeichnet. Möglicherweise hilft die wieder etwas größere Schweinepopulation dabei, dem stetigen Rückgang der Schweineschlachtungen in Dänemark Einhalt zu gebieten.

In den ersten fünf Monaten 2017 wurden rund 600 000 Schweine oder 8 % weniger geschlachtet als im Vorjahreszeitraum. Grund hierfür war der verstärkte Export lebender Schweine und insbesondere von Ferkeln.

### **Vereinigungspreis für Schlachtschweine 17.08. – 23.08.2017**

**Auto-FOM-Preisfaktor: 1,70 Indexpunkt  
FOM-Basispreis: 1,70 €/kg SG (+/-0 Cent)**

Schweine: ausgewogene Marktsituation  
Ferkel: Angebot passend zur Nachfrage

### **Vereinigungspreis für Schlachtsauen 17.08. – 23.08.2017**

**1,28 €/kg SG (+/-0 Cent) ab Hof**

Quelle: AMI marktundpreis.de/VEZG